

Eigenbetrieb Wald

1. Gründung

Das Aufgabengebiet Wald wurde zum 1. Januar 2001 in einen Eigenbetrieb umgewandelt und wird seitdem in rechtlich unselbstständiger Betriebs- und Organisationsform geführt. Es handelt es sich dabei um eine rechtlich unselbstständige Betriebs- und Organisationsform, d.h. Trägerin der Einrichtung ist weiterhin die Stadt Wertheim als Eigentümerin.

Die Betriebsleitung liegt beim Produktverantwortlichen innerhalb des Referats 34 Liegenschaften/Friedhöfe.

Die Wirtschaftsführung wird in Zusammenarbeit mit dem Kreisforstamt vorgenommen. Sie wird nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit gesteuert. Ziel ist, den Wald zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu führen und gleichzeitig die Erholungs-, Naturschutz- und Freizeitfunktion des Waldes zu gewährleisten.

2. Organe

Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs werden durch die vom Gemeinderat erlassene Betriebssatzung geregelt. Organe des Betriebes sind entsprechend den Regelungen in der Satzung

- der Gemeinderat
- der beschließende Betriebsausschuss
- die Betriebsleitung

3. Strukturdaten

Betriebsleitung: Hubert Burger

Mitarbeiter: 3 Waldarbeiter

Bilanzvolumen: 15,764 Mio. Euro

Umsatz/Jahr: 604.000 Euro

4. Aufgaben

Die Stadt Wertheim hat eine Gesamtgemarkungsfläche von 13.863 ha, der Anteil der Waldfläche beträgt 4.840 ha. Der Kommunalwald mit 1.526 ha liegt auf den Main- und Taubertalhängen sowie auf den Ebenen östlich und westlich der Tauber. 59 % befinden sich in den Wuchsbezirken des Odenwaldrands zwischen Hardheim und Wertheim und 41 % im Wuchsbezirk des Taubergrunds mit Westrand der fränkischen Platte. Rund die Hälfte des Stadtwaldes liegt in Landschaftsschutzgebieten. Das Waldwegenetz, das den Wald für den Erholungssuchenden erschließt, erstreckt sich auf einer Länge von 126 km.

Der Wald gewährleistet den Klima- und Bodenschutz, dient dem Naturschutz und dem Besucher zur Erholung. Der Wald in Funktion eines Bodenschutzwaldes schützt den Untergrund vor übermäßiger Erosion. Der Baumbestand erhält die wertvolle Bodenkrume, die das wichtigste Element der Wasserhaushaltsregelung ist. In Steillagen schützt er die Ortschaften und Verkehrswege vor Steinschlag, Erdbeben und Lawinen.

4.1. Aufgabenschwerpunkte 2018

2018 wurden 6.994 Fm eingeschlagen. Der Einschlag durch Selbstwerbeunternehmer betrug 2.238 Fm. Der Schwerpunkt des Einschlags lag bei der Douglasie mit 26 %, gefolgt von der Eiche/Roteiche mit 21 %, Kiefer/Schwarzkiefer mit 16 % sowie der Fichte mit 11 %. Die Buche war mit 13 %, sonstiges Laubholz mit 6 % und andere Nadelhölzer mit 7 % vertreten.

Insgesamt mussten 0,4 ha Kulturfläche mechanisch vorbereitet werden. Die anschließende Pflanzung wurde auf 3,7 ha mit insgesamt 8.989 Stück vollzogen. Hauptsächlich wurden Douglasien 3.400 Stück, Tannen 1.900 Stück, Kirsche 711 Stück, Nussbaum 404 Stück, Esskastanie 395 Stück, Zeder 280 Stück, Eibe 250 Stück, 200 Stück Weymouthskiefer, 160 Stück Elsbeere, 142 Stück Speierling sowie 110 Stück Tsuga gepflanzt.

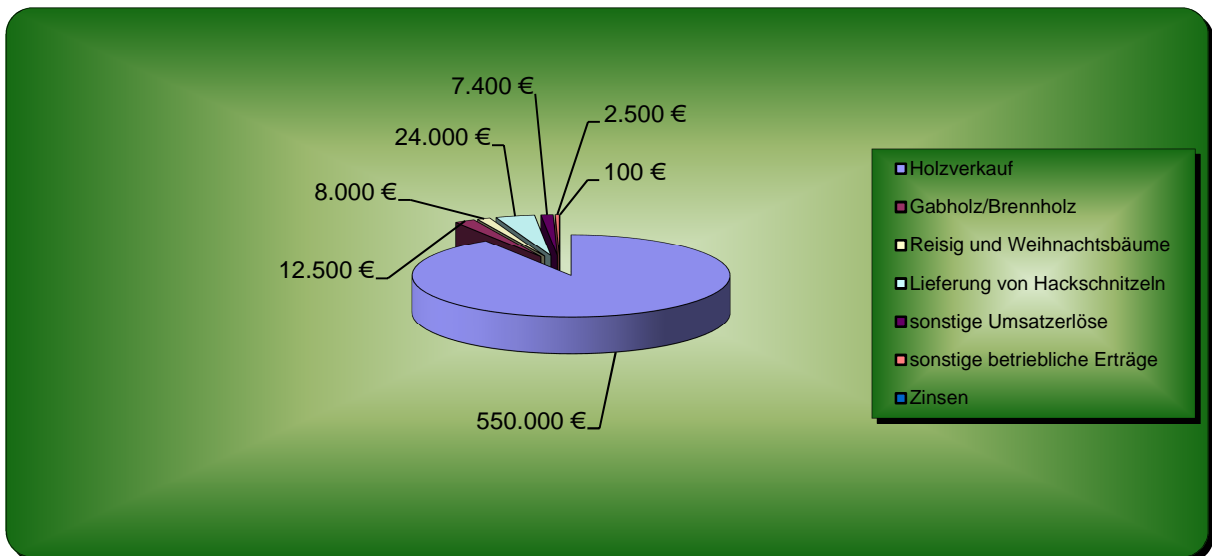
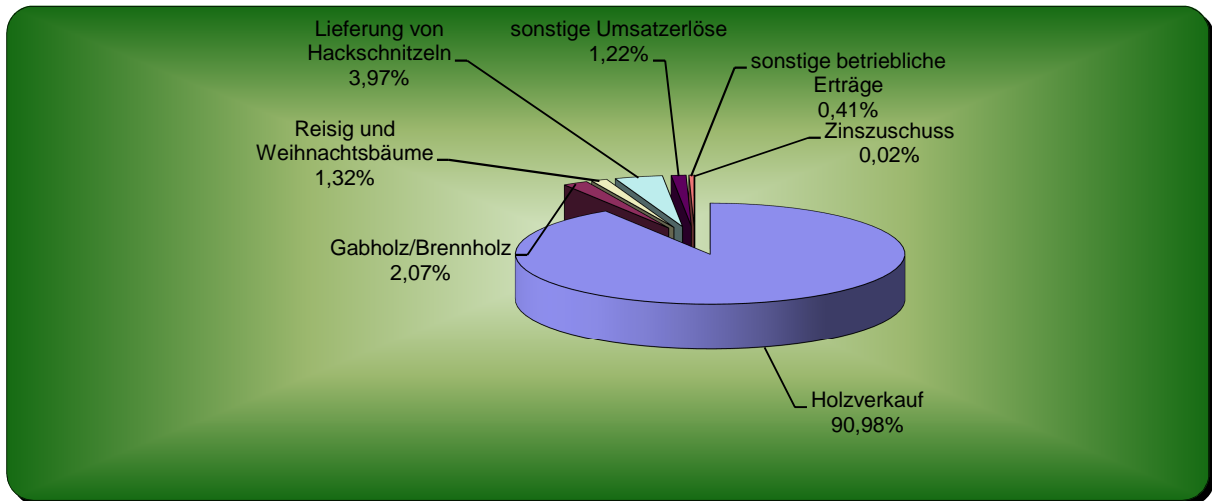
Im Bereich der Jungbestandspflege konnte 2018 insgesamt auf 20,1 ha investiert werden. Für Kultursicherung wurde eine Fläche von 9,7 ha bearbeitet.

4.2. Ausblick auf 2019

Die Wirtschaftsführung des Jahres 2019 ist in den Planzahlen auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtet. Der Einschlag ist mit rund 8.300 Fm Holz (incl. Derbholz) geplant. Neben Holzfällarbeiten wird im Bereich der jungen Bestände Wert auf Durchforstungen und Jungbestandspflege gelegt.

5. Wirtschaftsplan

Erträge 2019



Aufwendungen 2018

